

IN DIESER AUSGABE

Kurzmeldungen

Seite 1

BINL news in Zahlen

Seite 8

BNP PARIBAS EASY ECPI CIRCULAR ECONOMY LEADERS UCITS ETF

Seite 9

Drei Mythen zu Green Bonds

Seite 11

I-AM Social Impact Report 2023

Seite 12

KURZMELDUNGEN

Mäßiges Kundeninteresse an Nachhaltigkeit

Der Bund Deutscher Vermögensberater (BDV) hat das Deutsche Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung (DIVA) mit der Durchführung einer Umfrage beauftragt. Dabei ging es u. a. um die Frage, wieviel Aufwand für die Erfüllung der gesetzlichen Pflicht der Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen beim Kunden nötig ist. Zunächst wurde in der Umfrage festgestellt, dass das Interesse der Kunden an Nachhaltigkeit recht überschaubar ist; fast zwei Drittel reagierten neutral. Lediglich 16% zeigten sich interessiert. Nur in weniger als 10% der Kundengespräche ging die Initiative zum Thema Nachhaltigkeit vom Kunden aus. Ungefähr die Hälfte der Befragten gab an, dass sich bei den interessierten Kunden der Beratungsbedarf durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten um 20% und mehr erhöht hat. Nicht einmal jeder fünfte Vermögensberater glaubt, sich durch die Ansprache des Themas profilieren zu können. Übrigens: Der Hauptgrund, warum Kunden negativ auf die Ansprache zur Nachhaltigkeit reagieren, liegt nach Erkenntnissen aus der Umfrage bei der Politik. Fast 60% halten die Politik für unglaubwürdig. Der zweite Hinderungsgrund liegt darin, dass den Kunden Rendite einer Geldanlage wichtiger ist, als die Nachhaltigkeit. Dieser Aspekt könnte jedoch auch auf unzureichend Informationen zurückzuführen sein, denn Nachhaltigkeit und Rendite müssen sich keinesfalls immer widersprechen.



In Wasser investieren

Noch immer haben weltweit mehr als zwei Milliarden Menschen keinen gesicherten Zugang zu sauberem Wasser. Für den weltweiten Auf- und Ausbau der Wasserinfrastruktur werden jährlich etwa 1 Billion US-Dollar benötigt. Einen Teil dieses Geldes liefern spezielle Themenfonds, die in nachhaltige Lösungen investieren. Die lebenswichtige Ressource Wasser dürfe jedoch nicht zum Spekulationsobjekt werden, erklärte Simon Frank, Senior Investment Advisor bei Pictet Asset Management. Der thematische Aktienfonds des schweizerischen Vermögensverwalters legt den Fokus auf Wassertechnologie, Wasserversorgung und Umweltdienste. „Wir schließen Unternehmen aus, die Flaschenwasser abfüllen oder mit Wasserrechten handeln“, sagte Frank. Er geht davon aus, dass bis 2030 mehr als 50% der geplanten Infrastrukturmaßnahmen auf den Wassersektor ausgerichtet sind. Vor allem der Bereich Versorgung biete Anlegern Stabilität und Sicherheit. Um für das Portfolio des Pictet Water in Frage zu kommen, müssen Unternehmen mindestens 20% ihres Umsatzes im Wassersektor erzielen. Ausgehend von ursprünglich 900 verfügbaren Titeln schrumpft im Rahmen des Investmentprozesses das Portfolio auf etwa 50 bis 80 Unternehmen. Ein Paradebeispiel für einen Wassertechnologietitel ist Ferguson, der größte Händler für Sanitär- und Wasserwerksbedarf in den USA. Reparaturen und Instandhaltungen würden einen hohen Anteil an wiederkehrenden Umsätzen gewährleisten.

Begleiten statt ausschließen

Thierry Feltgen, Leiter SRI Strategy & Stewardship bei Banque de Luxembourg Investments (BLI), hält nichts davon, bestimmte Aktien aus Nachhaltigkeitsgründen aus Anlageportfolios auszuschließen. Der Umwelt würde es deutlich mehr bringen, die Unternehmen beim Übergang ihres Geschäftsmodells zu mehr Nachhaltigkeit aktiv zu begleiten und zu unterstützen. Zwar sei der Einfluss einzelner Kleinanleger beschränkt, doch könnten mehrere Investoren mit einem kollektiven und koordinierten Vorgehen sehr viel erreichen. Bei derartigen kollaborativen Engagement-Kampagnen obliegt einem federführenden Manager die Identifizierung eines relevanten Themas und die Strukturierung eines Projektes. Er skizziert nicht nur den Sachverhalt, sondern auch die Forderungen an das betroffene Unternehmen. „Je mehr Partner sich der Kampagne anschließen, umso wahrscheinlicher ihr Erfolg“, sagte Feltgen.

Infrastrukturinvestitionen

Gerade im Bereich der Infrastruktur besteht ein erheblicher Investitionsbedarf; somit bietet sich ein breites Spektrum an Investitionsmöglichkeiten sowohl für private, als auch für institutionelle Anleger. Die Rating-Agentur Scope hat Anfang dieses Jahres eine Marktumfrage bei 34

Anbietern offener und geschlossener AIFs (Alternative Investment Funds) eingeholt. Die Analysten kamen zu folgenden Kernergebnissen: In den nächsten drei Jahren erwarten sie einen starken Anstieg der Nachfrage im Bereich erneuerbarer Energien (inkl. Ladeinfrastruktur und Speichertechnologien). Gute Chancen sehen sie auch für Infrastrukturimmobilien, bspw. Pflegeheime, Krankenhäuser und Rehakliniken, Bildungsimmobilien wie Schulen und Kitas, oder Gebäude, die von der öffentlichen Verwaltung genutzt werden. Im Fokus bleiben auch infrastrukturnahe Immobilien wie Supermärkte, Apotheken, Drogerien oder Logistikimmobilien. Das gesamte Segment leidet jedoch unter den ESG-Anforderungen, sonstigen regulatorischen Hürden und vor allem einem Mangel an Assets mit geeignetem Risiko-Rendite-Profil. Dennoch ist eine Zunahme an geplanten Projekten zu beobachten.

Wie nachhaltig ist das deutsche Fondsuniversum?

Die Ratingagentur Scope hat untersucht, wie nachhaltig das deutsche Fondsuniversum auf Grundlage der EU-Offenlegungsverordnung (SFGR) ausgerichtet ist. Die Verordnung unterteilt die Fonds in die Artikel-6-, Artikel-8- und Artikel-9-Fonds. Inzwischen gilt mehr als die Hälfte aller in Deutschland zugelassenen Fonds als nachhaltig gemäß Artikel 8 oder 9. Nach Anzahl sind es etwa 55%, nach verwaltetem Vermögen sogar ungefähr 60%. Ende Februar waren demnach 6.200 Fonds mit einem Volumen von etwa 4,4 Billionen Euro nach Artikel 8 eingestuft. Demgegenüber stehen 613 Fonds nach Artikel 9 mit einem Volumen von 224 Milliarden Euro. Der im letzten Jahr zeitweilig zu beobachtenden Rückgang des Vermögens bei Artikel-9-Fonds hat sich nicht fortgesetzt. In der Gruppe der nachhaltigen Fonds nach Artikel 8 oder 9 haben (bisher) ETFs eine relativ geringe Bedeutung. Sie kommen lediglich auf einen einstelligen Anteil im Hinblick auf Anzahl und verwaltetes Vermögen.

GOLDMAN SACHS Global Green Bond UCITS ETF

Goldman Sachs hat mit dem Global Green Bond UCITS ETF einen globalen Anleihefonds aufgelegt, der passiv gemanagt wird und nur in Anleihen investiert, die vom Green-Bond-Investmentteam von Goldman Sachs Asset Management (GSAM) als Green Bonds eingestuft werden. Der Fonds gehört zu den wenigen Artikel-9-Green-Bond-Fonds, die derzeit am Markt verfügbar sind. Als mögliche Projekte im Rahmen von Green Bonds nennt GSAM u. a. Nachhaltige Wasser- und Abwasserwirtschaft, Grüne Gebäude, Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Anpassung an den Klimawandel, Sauberer Verkehr, Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung, Erhaltung der terrestrischen und marinen biologischen Vielfalt, ökologisch effiziente und / oder an die Kreislaufwirtschaft angepasste Produkte, Herstellungsmethoden und -prozesse und ökologisch nachhaltigen Umgang mit lebenden natürlichen

Ressourcen und Land. Der Markt für Green Bonds gehört zu den am schnellsten wachsenden und dynamischsten Segmenten des Rentenmarkts.

Trends in der nachhaltigen Geldanlage

Kürzlich hat sich Prof. Dr. Christian Klein, Fachgebietsleiter Nachhaltige Finanzwirtschaft an der Universität Kassel, in einem Interview mit der Zeitschrift AssCompact zum Thema Nachhaltige Geldanlagen geäußert. Für die nähere Zukunft sieht Klein drei Trends. Der Unterschied zwischen Fonds, die „nur“ Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigen und solchen, die eine Wirkung erzeugen möchten, wird größer werden. In diesem Zusammenhang wird die Diskussion um „Impact“, also die Wirkung, die eine Geldanlage entfaltet, zunehmen. Schließlich wird sich in der Konsequenz der Fokus ändern. Unternehmen werden verstärkt versuchen, die Transformation zu ermöglichen, anstatt „nur“ nachhaltige Unternehmen zu finanzieren. Klein brachte dies sehr deutlich: „Wir erkennen gerade, dass die Auswirkungen viel größer sind, wenn wir zum Beispiel einem Zementhersteller dabei helfen, seine Produktionstechnik CO2-neutral zu bekommen, als wenn wir einen Windradhersteller mit Geld zuschütten.“ Schade, dass viele Politiker diesen Zusammenhang anscheinend nicht sehen wollen oder können; viele Milliarden Euro, die in den Klimaschutz investiert werden, könnten vermutlich anders viel effizienter verwendet werden.

Fondsmanager spricht Klartext

Während vor allem Politiker, aber auch mehr oder weniger versierte Wirtschaftswissenschaftler in der Vergangenheit immer wieder versucht haben, die Inflation kleinzureden und die Grundlagen der Inflation oft ausschließlich im Ukraine-Krieg suchten, hat sich Luca Pesarini, Investmentchef von Ethenea und Senior Portfoliomanager des Ethna-Aktiv, wie folgt geäußert: „Grundsätzlich hat uns die ultralockere Geldpolitik überhaupt erst zum Inflationsproblem geführt. Sowohl eine Dekade niedriger Zinsen als auch die maßlose Bereitstellung von Liquidität im Zuge der Covid-Krise äußerten sich mit etwas Verzögerung in stark angestiegenen Teuerungsraten. Der Kampf gegen die Inflation durch die Zentralbanken wurde aus meiner Sicht – insbesondere durch die Europäer – zu lange hinausgezögert“. Die gleichen Politiker und Wissenschaftler, die schon bei den Ursachen der Inflation danebengelegen haben, fordern nun von den Zentralbanken, zukünftig (vorrangig) „grüne“ Investitionen zu finanzieren. Auch dazu hat Pesarini eine deutliche Meinung: „Künftig sollten sich die Zentralbanken wieder auf ihre ursprünglichen Mandate fokussieren. Wenn sie zusätzlich zum Sündenbock verfehlter Schuldenpolitik und zum Hüter ESG-konformen Investierens gemacht werden, haben sie keine Chance, ihrer eigentlichen Aufgabe gerecht zu werden.“ Es gibt sie also doch noch: Menschen,

die die elementaren Zusammenhänge in der Volkswirtschaftslehre und der Geldpolitik verstehen; nur offensichtlich leider nicht in der Politik.

Greenwashing ohne dauerhaften Effekt

Börsennotierte Unternehmen können ihren Wert steigern, indem sie sich mit gut klingenden Namenbestandteilen wie „Green“, „Natural“ oder „Eco“ schmücken. Das ist das Ergebnis einer Studie von Carmelo Latino von der Abteilung Financial Markets des Leibnitz-Instituts für Finanzmarktforschung SAFE. Grundlage der Analyse waren die Aktienkurse von US-amerikanischen Unternehmen, die eine „grüne“ Umfirmierung in den Jahren 2000 bis 2022 bekannt gaben. Sie verzeichneten Renditen von etwa 15% innerhalb eines Tages nach der Ankündigung. Ganz so einfach ist es allerdings denn dann doch nicht. Konnten die Unternehmen ihr Geschäft nicht langfristig an den neuen Namen anpassen, so mussten sie mit „erheblichen negativen abnormalen Renditen“ rechnen. SAFE-Abteilungsleiterin Lorian Pelizzon stellt fest: „Die Ergebnisse der Studie deuten darauf hin, dass Greenwashing einen nicht dauerhaften positiven Effekt auf die Aktienkurse hat.“ Sobald Anleger das Greenwashing aufdeckten, verschwinde der Effekt. Letztlich könne derartiges Greenwashing zwar kurzfristig Gewinn erbringen, aber langfristig das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit des Unternehmens zerstören.

Trenden fossile Energien?

Philipp Emanuel Eisel, Economist & Global Macro Investor, CAPinside GmbH und EECM GmbH, hat sich kürzlich auf CAPinside mit den Aussichten des Energiesektors 2024 beschäftigt. Obwohl nachhaltige Energiequellen in den Medien omnipräsent sind, sieht er dennoch gute Aussichten für den Energiesektor für dieses Jahr. „Die Preisvolatilität von Erdöl und Erdgas, beeinflusst durch geopolitische Ereignisse, wirtschaftliche Schwankungen und Krisen, reflektiert die komplexe Natur des Sektors und seine Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. ... Mit Blick auf 2024 könnten attraktive Bewertungen, die finanzielle Stabilität großer Energieunternehmen und Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung den Sektor erneut in den Fokus von Investoren rücken. Geht man darüber hinaus davon aus, dass wir uns in einer Phase anhaltend hoher Inflationsraten befinden, könnte der Energiesektor zu den großen Profiteuren dieser Dekade gehören.“ Interessant ist sicher auch, dass er ausdrücklich von „anhaltend hohen Inflationsraten“ spricht.

WisdomTree Battery Solutions UCITS ETF (VOLT)

Stand Januar 2024 verwaltete WisdomTree, eine auf ETFs und ETPs spezialisierte Investmentgesellschaft mit Hauptsitz in New York, weltweit etwa 100 Mrd. Euro an Vermögen. In

Zusammenarbeit mit Wood Mackenzie hat Wisdom Tree den Battery Solutions UCITS ETF (VOLT) aufgelegt, der in vier Kategorien entlang der Batteriewertschöpfungskette anlegt: Rohstoffe, Herstellung, Wegbereiter (Enabler) und neue Technologien. Grundsätzlich kann Energiespeicherung Verschiedenes bedeuten, allerdings machen Batterien derzeit einen großen Teil aller zusätzlichen Energiespeicher aus und Batterielösungen sind ein Wachstumsthema. Nach Angaben von Wood Mackenzie wurde im 3. Quartal 2023 auf dem US-Speichermarkt mit über 7.300 MWh die bisher größte Kapazität in einem Quartal installiert. Bloomberg New Energy Finance (BNEF) wies darauf hin, dass sich der Aufbau von Speicherkapazitäten in China in 2023 beschleunigt habe. Im Vergleich zum Jahresende 2022 könnten sich die Kapazitäten in diesem Jahr verdoppeln.

ODDO BHF Commit for Tomorrow ELTIF

Der Vermögensverwalter Oddo BHF Asset Management hat mit Commit for Tomorrow ELTIF seinen ersten European Long Tern Investment Fund (ELTIF) aufgelegt. Er investiert in Energiespeicherung und Wasseraufbereitung. Der Fonds ist nach der EU-Offenlegungsverordnung als Artikel-8-Fonds aufgelegt. Seine Laufzeit beträgt zehn Jahre und kann um maximal zwei Jahre verlängert werden. „Mit diesem neuen Fondsangebot reagieren wir auf die Nachfrage unserer europäischen Kunden nach einem besseren Zugang zu Beteiligungen an Unternehmen, die positiv zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen von heute und morgen beitragen“, erklärte Nicolas Chaput, Vorstandschef von Oddo BHF AM. Die sog. ELTIFs wurden 2015 entwickelt, um die Investorenbasis für Anlagen in Private Equity, Private Debt oder Infrastruktur zu erweitern. Der Erfolg der ELTIFs in der Vergangenheit war allerdings bisher überschaubar. Im Jahre 2021 gab es gerade einmal 53 Fonds mit einem verwalteten Volumen von etwa 7 Mrd. Euro. Seit Januar dieses Jahres gilt nun die Verordnung zu ELTIF 2.0, die den Zugang zu den Private Markets weiter verbessern soll – bei einem ähnlich hohen Anlegerschutz wie bei UCITS-Fonds oder ETFs.

Zu viel Regulatorik

Eine aktuelle Umfrage des German Sustainability Networks (GSN) hat ergeben, dass sich die Versicherungsunternehmen in Deutschland aufgrund der regulatorischen ESG-Anforderungen vor große Herausforderungen gestellt sehen. Über 80% der Unternehmen sind der Meinung, dass die Anforderungen deutlich oder eher zu viel sind. Zudem halten knapp 80% der Befragten die Ausgestaltung der Regularien für nicht praxistauglich. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass bei der Nennung der Top-Nachhaltigkeitsthemen 2024 die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) inkl. Wesentlichkeitsanalyse klar an der Spitze der

Nennungen liegt. Im Unternehmen selber sind es mit einem Indexwert von 70 die (fehlenden) personellen Ressourcen, die besonders herausfordernd seien. Ob dies jedoch wirklich auf einen Fachkräftemangel zurückzuführen ist, kann man sicher konträr diskutieren. Vielmehr wäre zu fragen, ob es nicht die überbordende Bürokratie ist, die hier zu Engpässen führt. Dies gilt umso mehr, als bei zahlreichen regulatorischen Anforderungen der quantifizierbare Nutzen für die Unternehmen durchaus überschaubar ist. Die Antwort wäre demnach nicht mehr Personal, sondern weniger Regulatorik.

Detailverliebt und technokratisch

Auf www.procontra-online.de hat sich Prof. Dr. Matthias Beenken von der FH Dortmund mit den Angeboten fondsgebundener Rentenversicherungen beschäftigt. Dabei weist er zunächst darauf hin, dass der große Umfang der Angebote überwiegend auf Anforderungen der deutschen und europäischen Gesetzgeber zurückzuführen ist. Ausführlich hat sich Beenken auch mit den Unterlagen zur Nachhaltigkeit in den Produkten befasst. Sein Fazit ist recht ernüchternd: „Zusammenfassend sind die Nachhaltigkeitsinformationen bestenfalls verwirrend für die Leser. ... Die Europäische Union hat damit der Versicherungsbranche und den Kunden einen Bärendienst erwiesen. Das gute Ziel einer Umschichtung von Anlagen zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens wird durch eine detailverliebte, technokratische und ausschließlich an Anlagekategorien orientierten Informationspolitik verfehlt. Auch Mitgliedsstaaten wie Deutschland wird damit kein Gefallen getan, die auf die freiwillige, kapitalgedeckte Altersvorsorge angewiesen sind, um Altersarmut zu vermeiden und den sozialen Frieden im Land zu wahren.“ Insofern bleibt es für die Produktanbieter eine wichtige Aufgabe, den Kunden den Begriff der Nachhaltigkeit mit seinen vielen Nuancen zu verdeutlichen.

IMPRESSUM	
<p>BINL news 04 / 2024 Herausgeber: BINL 40Branchen-Initiative Nachhaltigkeit in der Lebensversicherung infinma Institut für Finanz-Markt-Analyse GmbH Max-Planck-Str. 38, 50858 Köln Tel.: 0 22 34 – 9 33 69 – 0, Fax: 0 22 34 – 9 33 69 – 79 E-Mail: info@infinma.de Internet: www.branchen-initiative.com Redaktion: Marc C. Glissmann, Dr. Jörg Schulz</p>	<p>Aufgrund der besonderen Dynamik der behandelten Themen übernimmt die Redaktion keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Aktualität und Eignung der Informationen. infinma haftet nicht für eine unsachgemäße Weiterverwendung der Informationen. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.</p> <p>Bildquelle: Janet Meyer auf Pixabay</p>

BINL news in Zahlen

36: Diego Dfiaz Pilas, Global Head of Technology and Ventures bei Iberdrola, schätzt, dass im Jahr 2050 Windenergie mit einem Anteil von etwa 36% an der Gesamtstromerzeugung weltweit die größte Stromquelle sein könnte.

82: In einer Umfrage von AssCompact gaben 82% der befragten Makler an, dass sie von den Produktgebern künftig weitere Informationen und Handlungshilfen bei der Umsetzung der Regulatorik zu Nachhaltigkeitsaspekten erwarten.

415: Im Jahr 2023 hat sich die weltweite Solarkapazität von 250 Gigawatt (GW) auf 415 GW deutlich erhöht.

5.127: Bedingt durch den Saharastaub blieb am Osterwochenende die aus Solar gewonnene Energiemenge deutlich hinter den Berechnungen zurück. Für die Ersatzenergie lag laut TransnetBW der Preis zwischenzeitlich bei 5.127 Euro pro Megawattstunde. Zum Vergleich: Am Anfang der Woche (vor Ostern) lag der Preis an der Energiebörse EEX bei knapp 59 Euro.

6.000: Der Ausbau zusätzlicher und moderner Stromnetze hinkt um 6.000 km hinterher. Das stellte der Bundesrechnungshof kürzlich fest. Die Annahmen von Wirtschaftsminister Habeck zum Netzausbau bezeichnete der Bundesrechnungshof als „wirklichkeitsfremd“.

20.000.000.000: Die FDP fordert eine schnelle Beendigung der EEG-Förderung und die Integration von Photovoltaik- und Windkraftanlagen in die Direktvermarktung. Der energiepolitische Sprecher der FDP, Michael Kruse, befürchtet bis zum Jahresende ein Defizit von 20 Mrd. Euro durch die EEG-Förderung.

460.000.000.000: Die Summe von 460 Mrd. Euro müsste nach Einschätzung des Bundesrechnungshofs bis 2045 in den Ausbau der Stromnetze fließen.

900.000.000.000: Ende 2023 hielten die Anleger in Deutschland ca. 900 Mrd. Euro an Anteilen von Fonds mit Nachhaltigkeitsaspekten.

Neuer Eintrag auf der BINL-Homepage

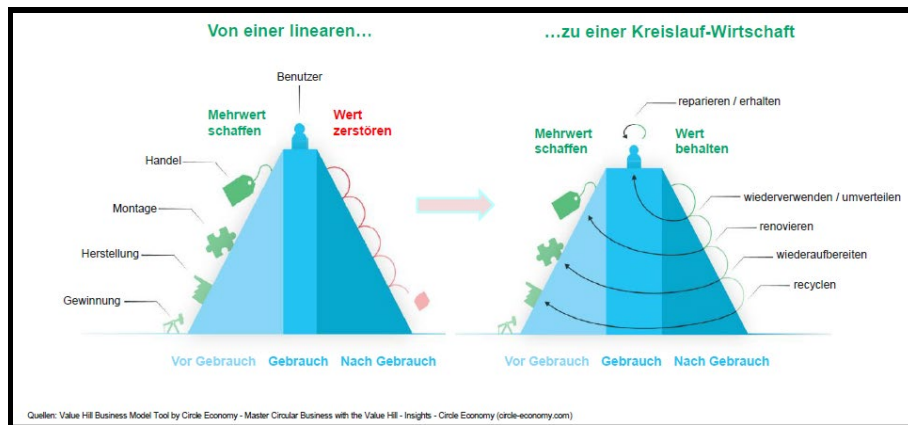
Zur Veröffentlichung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) im Dezember 2023 findet sich jetzt auf der Homepage der BINL ein entsprechender Eintrag:

<https://www.branchen-initiative.de/regulatorik/>

(Umsetzung der EU-Richtlinie CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) in nationales Recht bis zum 6. Juli 2023)

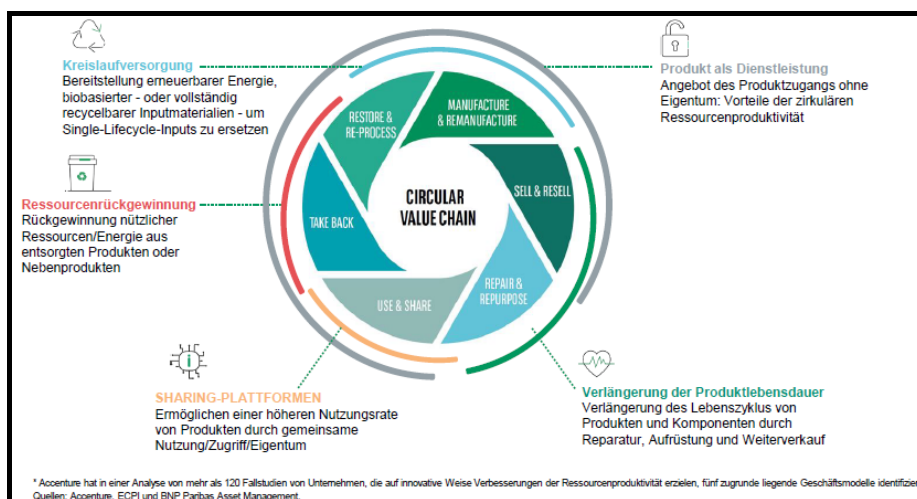
BNP PARIBAS EASY ECPI CIRCULAR ECONOMY LEADERS UCITS ETF

Bereits im April 2019 hat BNP den o. g. Fonds als ersten thematischen ETF zum Thema Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) aufgelegt. Er beinhaltet einen neuartigen Ansatz zum Übergang von einer Linear- zur Kreislaufwirtschaft.



Im Zusammenhang mit der Linearwirtschaft werden i. d. R. folgende wesentliche Nachteile / Risiken genannt: Höhere Kosten und geringere Einnahmen, veränderte Verbraucherpräferenzen und Erosion des Markenwertes. Demgegenüber liegen die Vorteile der Kreislaufwirtschaft in der Reduktion der Betriebskosten, einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit sowie der Stärkung der Beziehungen zu Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten.

Folgende fünf Grundgeschäftsmodelle lassen sich identifizieren, wenn es um die Verbesserung der Ressourcenproduktivität geht.



Der dem Fonds zugrundeliegende ECPI Circular Economy Leaders Index basiert auf dem Universum von Large Caps, die an globalen entwickelten Märkten notiert sind. Sie berücksichtigen die 5 o. g. Modelle der Kreislaufwirtschaft. Konkrete Themen sind: Ressourcenverbrauch und Abfall, CSR-Strategie, interne Richtlinien zur Ressourceneffizienz, Produktverantwortung,

Rückgewinnung und Ausrichtung der Lieferkette. Die Marktkapitalisierung der Unternehmen ist größer als 500 Mio. Euro. Die Unternehmen müssen über ein ESG2-Gesamtrating $\geq E+$ und jeweils ein Umwelt-, Social- und Governance-Rating $\geq E$ verfügen. Sodann greifen bestimmte Ausschlusskriterien wie Tabak, kontroverse Waffen oder unkonventionelles Öl und Gas. Durch diese Selektion hat sich das verfügbare ESG-Universum um mindestens 30% gegenüber dem Ausgangsuniversum verkleinert. In den Index gelangen dann die ersten 50 Aktien nach Marktkapitalisierung. Die einzelnen Positionen sind weitestgehend gleich gewichtet, so dass sich deren Anteil grundsätzlich um die 2% bewegt. Ende Januar 2024 waren Advanced Micro Devices und Nvidia Corp mit 2,29% bzw. 2,18% die größten Einzelaktien. Eine Übersicht über den Fonds gibt das folgende Schema:

<table border="1"> <tr> <td>ISIN</td> <td>LU1953136527</td> <td>LU2533810276</td> </tr> <tr> <td>Anteilsklasse</td> <td>EUR Thesaurierung</td> <td>USD Thesaurierung</td> </tr> <tr> <td>Listing</td> <td>Euronext Paris, Xetra, Borsa Italiana and BMV (Mexico)</td> <td>Euronext Paris, Xetra</td> </tr> <tr> <td>Bloomberg Ticker</td> <td>REUSE FP, EMEC GY, REUSE IM, REUSEN MM</td> <td>REUSD FP, BJLC GY</td> </tr> </table>	ISIN	LU1953136527	LU2533810276	Anteilsklasse	EUR Thesaurierung	USD Thesaurierung	Listing	Euronext Paris, Xetra, Borsa Italiana and BMV (Mexico)	Euronext Paris, Xetra	Bloomberg Ticker	REUSE FP, EMEC GY, REUSE IM, REUSEN MM	REUSD FP, BJLC GY	<p>AUM¹ € 908 M</p>	<p>Externe Ratings</p> <p>MSCI ESG RATINGS AA</p> <p>MORNINGSTAR ★★★★★</p> <p>Labels⁹</p> <p>ISIR</p>														
ISIN	LU1953136527	LU2533810276																										
Anteilsklasse	EUR Thesaurierung	USD Thesaurierung																										
Listing	Euronext Paris, Xetra, Borsa Italiana and BMV (Mexico)	Euronext Paris, Xetra																										
Bloomberg Ticker	REUSE FP, EMEC GY, REUSE IM, REUSEN MM	REUSD FP, BJLC GY																										
<table border="1"> <tr> <td>Auflage</td> <td>24.04.2019</td> </tr> <tr> <td>Zugrunde liegender Index</td> <td>ECPI Circular Economy Leaders Equity Index</td> </tr> <tr> <td>Bloomberg Index Ticker</td> <td>GALPHCEN Index</td> </tr> <tr> <td>Nachbildung</td> <td>Physisch (volle Replikation)</td> </tr> <tr> <td>Nettoinventarwert (NAV) Frequenz</td> <td>Täglich</td> </tr> <tr> <td>Indexanpassung/Rebalancing</td> <td>Halbjährlich</td> </tr> </table>	Auflage	24.04.2019	Zugrunde liegender Index	ECPI Circular Economy Leaders Equity Index	Bloomberg Index Ticker	GALPHCEN Index	Nachbildung	Physisch (volle Replikation)	Nettoinventarwert (NAV) Frequenz	Täglich	Indexanpassung/Rebalancing	Halbjährlich	<table border="1"> <tr> <td>SFDR²</td> <td>Art. 8</td> </tr> <tr> <td>AMF³</td> <td>Cat. 1</td> </tr> <tr> <td>SRH⁴</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>OCR⁵</td> <td>-30 bps</td> </tr> <tr> <td>MMF⁶</td> <td>-10 bps</td> </tr> <tr> <td>TE⁷ 52W</td> <td>0.07%</td> </tr> <tr> <td>Entry / Exit fees⁸</td> <td>0%</td> </tr> </table>	SFDR ²	Art. 8	AMF ³	Cat. 1	SRH ⁴	4	OCR ⁵	-30 bps	MMF ⁶	-10 bps	TE ⁷ 52W	0.07%	Entry / Exit fees ⁸	0%	<p>Nachhaltigkeits-Score und Nachhaltigkeitsrating Mit dem Morningstar Sustainability Rating[®] können Anleger bewerten, wie gut die Unternehmen im Portfolio eines Fonds die für ihre Branche relevanten Umwelt-, Sozial- und Governance-Investitionskriterien (ESG) verwirklichen.</p>
Auflage	24.04.2019																											
Zugrunde liegender Index	ECPI Circular Economy Leaders Equity Index																											
Bloomberg Index Ticker	GALPHCEN Index																											
Nachbildung	Physisch (volle Replikation)																											
Nettoinventarwert (NAV) Frequenz	Täglich																											
Indexanpassung/Rebalancing	Halbjährlich																											
SFDR ²	Art. 8																											
AMF ³	Cat. 1																											
SRH ⁴	4																											
OCR ⁵	-30 bps																											
MMF ⁶	-10 bps																											
TE ⁷ 52W	0.07%																											
Entry / Exit fees ⁸	0%																											

Für die einzelnen Unternehmen im Index gibt BNP entsprechende Informationen, die u. a. aufzeigen, welche der 17 SDGs der Vereinten Nationen adressiert werden. Am Beispiel von NIKE Inc. sieht das so aus:

Company information				
BB TICKER:	NKE UN			
ISIN:	US6541061031			
COUNTRY:	UNITED STATES			
INDUSTRY:	Consumer Discretionary			
SECTOR:	Consumer Durables & Apparel			
SUB-SECTOR:	Textiles, Apparel & Luxury			

Sustainability benefits of remanufacturing

- 85% less energy use
- 61% less GHG emissions
- 85% less material used
- 85% less water used

Für Caterpillar Inc. werden die Auswirkungen der Wiederaufbereitung von Materialien in der Produktion aufgezeigt.

Nach Ländern haben die USA mit über 58% den größten Anteil am Fondsvolumen, danach folgt Frankreich mit knapp 12% und Japan mit etwa 8%. Deutschland spielt mit 1,9% eine allenfalls untergeordnete Rolle.

Bezogen auf die o. g. 5 Modelle der Kreislaufwirtschaft ist das Segment „Resource Recovery“ mit mehr als 75% der dominierende Faktor im Portfolio.

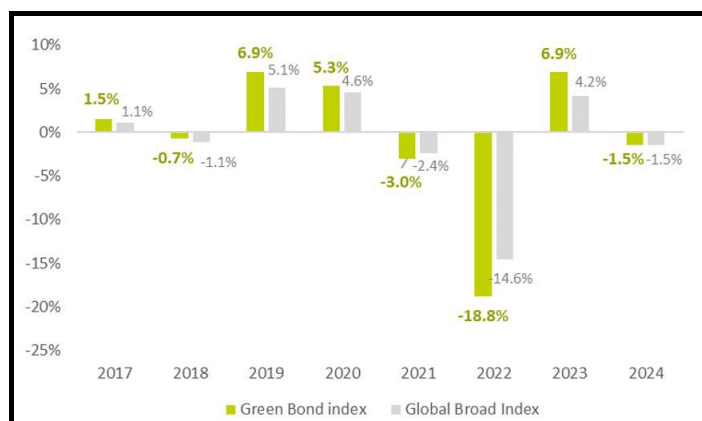
Gemäß der EU-Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation SFDR) fällt der Fonds unter Artikel 8. Das Fondsvolumen liegt bei knapp unter 1 Mrd. Euro.

Drei Mythen zu Green Bonds

Edgar Mehrabyan, Investment Specialist bei AXA Investment Managers hat sich auf deren Internetseite mit einigen der größten Mythen rund um das Thema Green Bonds befasst. Den gesamten Text findet man hier: <https://www.axa-im.de/nachrichten-und-insights/aktuelles-zu-unseren-anlagestrategien/berichte-unserer-fondsmanager/fixed-income/die-drei-groessten-mythen-ueber-green-bonds>

➤ **Green Bonds liefern geringere Erträge als traditionelle Anleihen.**

Das ist eines der Vorurteile, die sich hartnäckig halten, wenn es um Green Bonds geht. Sie funktionieren genauso wie traditionelle Anleihen auch. Ihre Renditen hängen somit u. a. vom Marktumfeld und der Kreditqualität des Emittenten ab. Die mit grünen Anleihen finanzierten Umweltprojekte haben keinen direkten Einfluss auf das Risiko oder die Performance des Emittenten. Die folgende Grafik zeigt, dass die sich Rendite von Green Bonds nicht hinter den traditionellen Anlagen verstecken muss. Die in den Anfangsjahren der Bonds zu beobachtende „Grünprämie“, ein Renditeabschlag grüner Anleihen im Vergleich zu „normalen“ Anleihen, ist kontinuierlich zurückgegangen und verschwindet langsam ganz.



Quellen: AXA IM, Bloomberg, Stand 29. Februar 2024

➤ **Green Bonds sind nur etwas für Nischeninvestoren.**

Dies mag in den Beginnjahren durchaus richtig gewesen sein. Allerdings ist der Markt in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Sowohl die Zahl der Emittenten als auch die Liquidität sind gestiegen. Inzwischen beinhaltet die Assetklasse Anlagen aus zahlreichen Ländern und Sektoren sowie neben Unternehmensanleihen auch zunehmend Staatsanleihen.

➤ **Der Green-Bond-Markt ist klein.**

Im Jahr 2023 verzeichneten das Green-Bond-Emissionsvolumen mit 422 Mrd. US-Dollar ein neues Rekordhoch. Dieser Trend scheint sich in diesem Jahr fortzusetzen. Insgesamt 740 Emittenten kommen derzeit auf ein Emissionsvolumen von 1,62 Billionen US-Dollar. Das liegt auch daran, dass sich inzwischen zahlreiche unterschiedliche Lösungen etabliert haben; von internationalen Anleihen bis hin Short-Duration-Ansätzen und Total-Return-Strategien.

I-AM Social Impact Report 2023

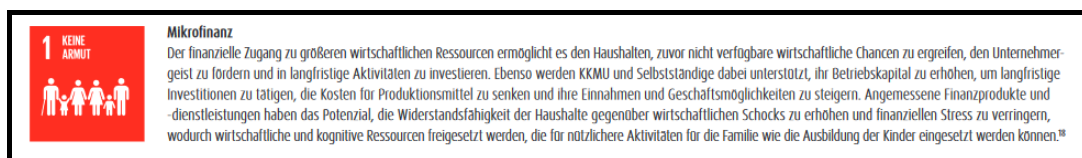
In ihrem Social Impact Report 2023 stellt die Impact Asset Management GmbH die Funktionsweise ihrer Fonds I-AM Vision Microfinance Fund und I-AM Vision Microfinance Local Currency Fund dar und beschreibt deren Impact-Wirkungen in Bezug auf die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

In dem Report heißt es: „Ziel des I-AM Vision Microfinance Fonds ist es, durch Investitionen in den ärmsten Ländern finanzielle Inklusion zu ermöglichen und dadurch eine nachhaltige und langfristige Entwicklung anzustoßen, die einkommensschwachen Menschen die Chance ermöglicht ihre Lebensqualität zu verbessern, Zugang zu nachhaltiger Landwirtschaft, Gemeindeentwicklung, erneuerbaren Energien, medizinischer Versorgung und Bildung schafft und in weiterer Folge das Unternehmertum stimuliert, damit sich die erreichten Menschen eine Existenz und Zukunft aufbauen können.“

In dem Report ist sehr anschaulich dargestellt, welche der SDGs von den Fonds maßgeblich adressiert werden. Auf diese Weise wird deutlich, was der Fonds mit seinen Investitionen bezweckt und bietet auf somit vertrieblich Ansätze, die auch für „Nachhaltigkeits-Laien“ verständlich und nachvollziehbar sind.



Für jedes einzelne der o. g. Ziele wird sodann beschrieben, wie die konkrete Wirkung des Fonds in der Praxis aussieht.



Zurzeit hat der Fonds ein Volumen von knapp 600 Mio. Euro und investiert in 37 Ländern in insgesamt 115 Finanzinstitute mit über 370.000 Kreditnehmern. Die durchschnittliche Kredithöhe liegt bei 4.217 Euro. Die Top-3-Länder im Fonds sind Costa Rica, Mongolei und Armenien.

Wer sich im Detail für den Fonds bzw. das Zusammenspiel der verschiedenen SDGs interessiert, der findet hier:

https://reporting.impact-am.eu/Monatsupdate_Allgemein/VMF_Info/Social_Impact_Report/DE/I-AM_Social%20Impact%20Report%202023_DE.pdf

eine ausführliche Präsentation.